

«Am Chöbu-Samschtig geht Post ab»

INTERVIEW mit Christoph Träger von der Guggenmusig Pilatusgeister Luzern

Christoph Träger, am Rütige Samschtig, 13. Februar 2010, findet im Stadtkeller der «Chöbu-Samschtig» statt. Was muss man sich unter diesem Anlass vorstellen?

Der «Chöbu-Samschtig» der Guggenmusig Pilatusgeister Luzern ist ein Luzerner Fasnachtsanlass vom Feinsten. Er findet nicht in einem Saal oder in einer Halle, sondern in der Beiz statt. Der Stadtkeller ist in jeder Hinsicht der ideale Ort für diesen Anlass. Unser Zauberwort heisst «Tradition». Dieser fühlen wir uns verpflichtet, ihr zollen wir mit unsern Grinden, Gwändern und den Stücken, die wir spielen, Respekt. Unser musikalisches Repertoire ist eher «klassisch». Wir spielen Märsche, Polkas oder Schunkellieder. Wir sind kein «normales» Guggetreffen, sondern bieten mit unserem «Chöbu-Samschtig» Fasnächtlern und Gruppierungen, die an einem Grossanlass vielleicht untergehen würden, eine Plattform. «Klein und fein», könnte man uns aufs Banner schreiben. Unsere Gäste leisten einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen des Anlasses. 90 bis 95 Prozent der Leute kommen, unserm Wunsch gemäss, kostümiert. Inzwischen ist der Chöbu-Samschtig zu einem festen Bestandteil in der Luzerner Fasnachtszene geworden. 2011 können wir unser 50-jähriges Jubiläum feiern.

Der Chöbu-Samschtig findet dieses Jahr bereits zum vierten Mal statt. Was war die Motivation, diesen Event ins Leben zu rufen?

Früher gab es grosse Fasnachtsbälle in der Stadt Luzern. Weil die passenden Lokalitäten fehlen und auch wegen des enormen Aufwandes sie zu organisieren und durchzuführen, gibt es immer weniger davon. Dem wollten wir entgegenwirken und gleichzeitig individuellen Masken und Personen eine Plattform geben. Wir investieren viel Geld in die Sicherheit des Anlasses, denn wir wollen einen friedlichen und fröhlichen Fasnachtsanlass, ohne Randalierer.

Wen sprechen Sie mit dem Chöbu-Samschtig an?

Fasnächtler jeden Alters, die eine traditionelle Beizenfasnacht mögen. Wir wollen diesen Abend zusammen geniessen, tanzen und schunkeln um danach sagen können: «Wow, war das rütig schön!». Inzwischen ist unser Ruf auch über die Kantonsgrenze hinaus gedrungen: Leute aus Zürich, dem Wal-



Bild: z.v.g

Christoph Träger spielt die Pauke bei den Pilatusgeistern

lis oder aus dem Tessin finden den Weg in den Luzerner Stadtkeller.

Wie lautet das diesjährige Motto und können Sie uns auch einige Highlights aus dem Programm verraten?

Wir haben weder ein Motto noch gibt es eine Prämierung. Unser Thema ist Charivari: Jeder kommt wie er will. Ob als Bürli oder Obama, Fasnächtlerinnen und Fasnächtler «aller Gattig» werden den Stadt-Chöbu zum Brodeln bringen. Für musikalische Unterhaltung sorgen verschiedene Formationen. So beispielsweise die originale Schweizer Band «Wilhelm Toll», die witzig und frech mit unkonventionellen Instrumenten für eine Riesenstimmung sorgen werden. Begeistern werden auch, wie in den Vorjahren, diverse fasnächtliche Gruppen, Kulturler und Intrigöre. Und nicht zuletzt die Pilatusgeister: sie werden den Saal zum Kochen bringen. Ein ganz besonderes Highlight wird zudem die kostenlose, währschafte Mitternachts-Chöbu-Suppe sein, die wir allen Gästen offerieren. Sie wird traditionsgemäss im Chacheli serviert und stärkt die Leute für den anschliessenden Tanz- und Barbetrieb. Auflegen wird auch dieses Mal «She DJ Moni».

Wie steht es um den Nachwuchs bei den Pilatusgeistern?

Momentan sind wir sehr gut dotiert. Falls es einen Wechsel gibt, geben wir jemandem den Vorzug,

der sowohl vom Charakter her gut in unser eingespieltes Team passt, als auch ein eingefleischter Fasnächtler ist. Zudem muss er sein Instrument einigermaßen beherrschen und bereit sein, sich voll und ganz bei uns einzusetzen. Wir sind eine der wenigen Luzerner Guggenmusigen, die sich ausschliesslich auf die Fasnachtsstage konzentriert.

Frauen sucht man bei den Pilatusgeistern vergebens. Habt ihr etwas gegen Frauen?

(Lacht) Nein, ganz und gar nicht. Wir schätzen Frauen sehr. Dass sie bei uns nicht vertreten sind, hat historische Gründe. Die Pilatusgeister haben ganz wenig Wechsel, viele von uns sind schon mehr als 20 Jahre dabei, getreu dem Motto: «Einmal PLG – immer PLG».

«Chöbu-Samschtig»-Tickets gibt es bei den Pilatusgeistern unter www.plg.ch oder direkt beim Stadtkeller, Tel. 041 410 47 33.

Verlosung

Wir verlosen 1x2 Tickets für den «Chöbu-Samschtig» plus eine CD der Pilatusgeister. Schreiben Sie eine Postkarte mit dem Stichwort «Pilatusgeister» an Luzerner Rundschau, Postfach 3339, Obergrundstr. 44, 6002 Luzern. Einsendeschluss: 28.01.2010.

Interview: Jeannette Volts

Was ich noch zu sagen hätte:

Ja, dieses Kribbeln...

Spüren Sie es auch schon ein wenig? Irgendwie werde ich den Eindruck nicht los, dass in unserer Stadt allenthalben ein leichtes Kribbeln spürbar ist. Ein Kribbeln, das jetzt mit jedem Tag stärker wird und sich bis zum Schmutzigen Donnerstag noch verstärken wird. Aber dann, mit dem Urknall verwandelt sich dieses Kribbeln von einem Moment zum Andern in Freude.



ses Jahr ist das der 13. Februar) im Stadtkeller dieses fasnächtlichen Stelldichein. Und das werden wir uns bestimmt auch in diesem Jahr nicht entgehen lassen, an diesem unvergleichlichen Abend dabei zu sein! Denn einerseits kommen wir da in den Genuss einer tollen Stimmung, toller Unterhaltung und guggenmusikalischem Gugger-sound. Und andererseits dürfen wir uns dann für einmal von den Pilatusgeistern bewirten und verwöhnen lassen – in der Regel ist das nämlich umgekehrt, denn dann verwöhnen wir unsere Pilatusgeister im Hotel Waldstätterhof. Wir freuen uns auch dieses Jahr. Da wollen wir doch mal sehen, was uns die 45 Mannen dieses Jahr so alles auf-tischen werden. Wir sind auf jedenfall voller Vorfreude. Ja, dieses Kribbeln ...

Patric & Susanne Graber-Ulrich
Hotel Waldstätterhof, Luzern

Das Wetter wird Ihnen präsentiert von:



...Ihrer Zahnarztpraxis

Dr. med. dent. Martin Stahl
Obergrundstrasse 43
6003 Luzern
041 262 19 65

www.zahnarzt-stahl.ch

Freitag

Vorhersage für Freitag

Weder ein kräftiges Tief noch ein Hoch bestimmen unser Wetter. Daher gibt es einen Mix aus Sonne und Wolken, wobei die Wolken aber auch einmal dichter sein sollten. Allzu viele Schnee- oder Regenschauer sind jedoch nicht zu erwarten.

Biowetter

Vor allem Personen mit bestehenden Atemwegserkrankungen müssen mit verstärktem Hustenreiz rechnen. Auch das Infektionsrisiko für Erkältungskrankheiten ist grösser. Ziehen Sie sich entsprechend der Witterung warm genug an!

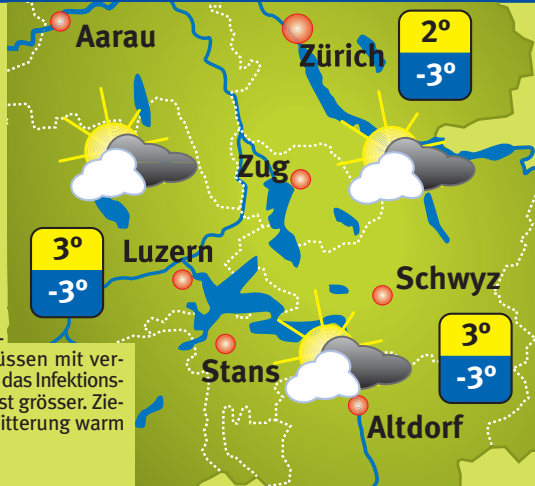
Bauernregel

Im Januar ist's besser, den Wolf als den Pflug im Felde zu sehen.

Sonne: Auf- und Untergang



Vollmond: 30.01.2010



Samstag



Word@Wide 103

Sonntag



Anzeige



Das grösste Bettwarengeschäft in Ihrer Region.

naef
MÖBELHAUS

SEESTRASSE 2, CH-6052 HERGISWIL
TEL. 041 630 34 22, FAX 041 630 34 22
www.moebel-naef.ch moebelhaus.naef@bluewin.ch

grafik.wirkt.stans

Gratis
Probe-Matratzen